

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung: Zielsetzungen und Aufbau der Untersuchung	1
2	Zum Forschungsgegenstand ‚meinungsbetonte Presstexte‘	5
2.1	Vorbemerkungen	5
2.2	Meinungsbetonte Presstexte als Gegenstand der publizistischen Forschung	6
2.2.1	Meinungsbetonte Presstexte im Spektrum journalistischer Darstellungsformen	6
2.2.2	Bemerkungen aus gattungshierarchischer Perspektive	9
2.2.3	Charakteristika einzelner meinungsbetonter Darstellungsformen	10
2.2.3.1	Kommentar	10
2.2.3.2	Leitartikel	12
2.2.3.3	Glosse	14
2.2.3.4	Rezension/Kritik	17
2.2.4	Zwischenfazit: Meinungsbetonte Presstexte in der Publizistik	18
2.3	Meinungsbetonte Presstexte als Gegenstand der linguistischen Forschung	20
2.3.1	Vorüberlegungen zu einer linguistischen Klassifikation von (Presse-)Textsorten	20
2.3.2	Meinungsbetonte Presstexte als ‚Textsorte‘? – Fragen der terminologischen und konzeptionellen Hierarchisierung	21
2.3.3	Kriterien zur Beschreibung und Abgrenzung meinungsbetonter Presstexte	22
2.3.3.1	Textfunktion	23
2.3.3.2	Kommunikative Situation	29
Exkurs:	Zur historischen Entwicklung meinungsbetonter Presstexte	33
2.3.3.3	Textstruktur: Thematische und grammatische Merkmale	38
2.3.4	Zwischenfazit: Meinungsbetonte Presstexte in der Linguistik	42
2.4	Synthese und Operationalisierung der Kriterien	44
3	Phraseologische Grundlagen	50
3.1	Objektbereich und Terminologie	50
3.2	Grundlegende Merkmale phraseologischer Wendungen	52
3.2.1	Polylexikalität	52
3.2.2	Stabilität	55
3.2.3	Idiomatizität	59

3.2.4	Zwischenfazit: Eigenschaften phraseologischer Wendungen	63
3.3	Zur Klassifikation phraseologischer Wendungen	64
3.3.1	Grundsätzliche Überlegungen	64
3.3.2	Die Mischklassifikation nach BURGER/BUHOFFER/SIALM (1982)	65
3.3.3	Die Phrasemklassen der vorliegenden Untersuchung	67
3.3.3.1	Verbalidiome	67
3.3.3.2	Funktionsverbgefüge (FVG)	68
3.3.3.3	Sonstige verbale Phraseme	70
3.3.3.4	Adverbielle und präpositionale Phraseme	72
3.3.3.5	Zwillingsformeln/Paarformeln	74
3.3.3.6	Phraseologische Vergleiche	76
3.3.3.7	Phraseologische Termini	78
3.3.3.8	Sonstige nominale Phraseme	80
Exkurs:	Zum Umgang mit klassifikatorischen Grenzfällen	82
3.3.3.9	Satzwertige Phraseme	83
3.3.3.10	Routineformeln	88
3.3.3.11	Geflügelte Worte ohne Satzwert	91
3.3.3.12	Mehrteilige Konjunktionen	92
3.3.3.13	Sonstige phraseologische Konstruktionen	92
3.3.4	Zwischenfazit: Die Mischklassifikation der vorliegenden Untersuchung im Überblick	95
4	Korpus und Methode	97
4.1	Korpuslinguistische Verfahren in der Phraseologie: Schwierigkeiten und methodische Konsequenzen für die vorliegende Untersuchung	97
4.2	Zu einigen Besonderheiten historischer Korpora	99
4.3	Das Korpus der Untersuchung	101
4.3.1	Auswahlbegründung: Warum meinungsbetonte Presstexte von 1911 bis 2011?	101
4.3.2	Kriterien der Korpuserstellung	103
4.3.3	Vorgehen bei der Korpuserstellung	107
4.3.4	Zusammensetzung des Korpus	108
4.4	Untersuchungsmethode	110
4.4.1	Arbeitsschritte und methodische Schwierigkeiten	110
4.4.2	Anmerkungen zum alphabetischen Verzeichnis der im Korpus nachweisbaren Phraseme (Anhang der Arbeit)	114

5	Quantitative Analyse	118
5.1	Grundlagen der quantitativen Analyse	118
5.1.1	Vorbemerkungen und Zielsetzung	118
5.1.2	Hypothesen	119
5.1.3	Statistische Verfahren	120
5.1.3.1	Zur Bedeutung von Statistik in der Phraseologie	120
5.1.3.2	Hypothesenprüfung und Signifikanz	121
5.1.3.3	Die statistischen Verfahren der vorliegenden Untersuchung	122
5.1.3.3.1	Multinomialtests	122
5.1.3.3.2	Chi-Quadrat-basierte Verfahren	123
5.2	Quantitative Untersuchungen zum allgemeinen Phraseologisierungsgrad	125
5.2.1	Bestimmung des allgemeinen Phraseologisierungsgrades	125
5.2.2	Der Faktor ‚Zeit‘	126
5.2.3	Der Faktor ‚Presseergebnis‘	128
5.2.4	Der Faktor ‚Textklasse‘	131
5.3	Quantitative Untersuchungen zu einzelnen phraseologischen Klassen	133
5.3.1	Vorkommen und Distribution der verschiedenen phraseologischen Klassen	133
5.3.2	Der Faktor ‚Zeit‘	136
5.3.3	Der Faktor ‚Presseergebnis‘	142
5.3.4	Der Faktor ‚Textklasse‘	145
5.4	Zwischenfazit: Ergebnisse der quantitativen Analyse	152
6	Funktionen phraseologischer Wendungen in meinungsbetonten Presstexten	158
6.1	Dimensionen und Methodologie der phraseologischen Funktionsanalyse	158
6.2	Forschungsstand: Funktionen phraseologischer Wendungen unter besonderer Berücksichtigung argumentativer Kontexte	164
6.3	Integratives Modell zur Analyse des Funktionspotentials phraseologischer Wendungen	182
6.4	Das Funktionspotential phraseologischer Wendungen in den verschiedenen Aufgabenfeldern sprachlichen Handelns	187
6.4.1	Das Aufgabenfeld ‚zentrale Textmuster‘	187

6.4.1.1	Terminologische Grundlagen und forschungsleitende Fragestellungen	187
6.4.1.2	Realisierung und Signalisierung argumentativer Teilhandlungen	190
6.4.1.3	Realisierung formaler Topoi	197
6.4.1.3.1	Evidenztopos	200
6.4.1.3.2	Autoritätstopos	204
6.4.1.3.3	Präferenztopos	207
6.4.1.4	Anordnung und Gewichtung einzelner Argumente	213
6.4.2	Das Aufgabenfeld ‚Kontakt- und Beziehungsmuster‘	215
6.4.2.1	Selbstdarstellung	216
6.4.2.2	Signalisierung der Kommunikationsmodalität	223
6.4.2.3	Adressatenorientierung	227
6.4.3	Das Aufgabenfeld ‚Textorganisationsmuster‘	234
6.4.3.1	Textkonstitution	235
6.4.3.2	Textstrukturierung	236
6.4.3.3	Verständnissicherung	241
6.4.3.4	Aufmerksamkeitssteuerung	243
6.5	Beobachtungen zur Funktionalität phraseologischer Wendungen aus diachronischer Perspektive	248
6.6	Zwischenfazit: Funktionen phraseologischer Wendungen in meinungsbetonten Presstexten	250
7	Phraseologische Modifikationen in meinungsbetonten Presstexten	255
7.1	Auffälliger und unauffälliger Gebrauch phraseologischer Wendungen	255
7.2	Fragen der Abgrenzung: Phraseologische Modifikationen und Nicht-Modifikationen	257
7.2.1	Phraseologische Modifikationen vs. andere Formen auffälligen Phrasengebrauchs	257
7.2.2	Phraseologische Modifikationen vs. phraseologische Varianten und Synonyme	259
7.2.3	Phraseologische Modifikationen vs. kontextuelle Einbettung von Phrasemen	261
7.3	Variation und Modifikation als Träger phraseologischen Wandels	266
Exkurs:	Formen phraseologischen Wandels und Methodik seiner Analyse	269
7.4	Typen phraseologischer Modifikation	273

7.4.1	Verfahren der formalen Modifikation	275
7.4.2	Verfahren der semantischen Modifikation	285
7.5	Zum Modifikationsbegriff der vorliegenden Untersuchung	288
7.5.1	Modifikationen als ‚Nicht-Varianten‘? – Zur Problematik einer Begriffsbestimmung	288
7.5.2	Zentrale Kriterien einer positiven ‚Modifikations‘-Definition: Nicht- Usualität, Kontextbezogenheit und (projizierte) Intentionalität	294
7.5.3	Operationalisierung der Kriterien	298
7.6	Quantitative Analyse der im Korpus nachweisbaren phraseologischen Modifikationen	313
7.7	Funktionen phraseologischer Modifikationen in meinungsbetonten Presstexten	322
7.8	Zwischenfazit: Phraseologische Modifikationen in meinungsbetonten Presstexten	334
8	Zusammenfassung und Ausblick	339
	Literaturverzeichnis	349
	Anhang: Alphabetisches Verzeichnis der im Korpus nachweisbaren Phraseme	382